

Jahresbericht 2023

Jahresbericht 2023 des Synodalrats und der Geschäftsstelle

Luzern, 27. März 2024

Gestützt auf § 93 Abs. 6 des Organisationsgesetzes legt der Synodalrat hiermit der Synode den Jahresbericht für die Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 vor.

Synode und Gremien

Synodesitzungen

Frühjahrssynode vom 24. Mai 2023 im Kantonsratssaal Luzern

Die Frühjahrssynode wurde in der Berichtsperiode von Fritz Bösiger, Willisau-Hüswil, präsiert mit Beatrice Barnikol, Buchrain-Root, im Vizepräsidium. Die Synode nahm am 24. Mai 2023 Katharina Murri als neue Synodale in Pflicht. Sie wurde von der Kirchgemeinde Horw vorgeschlagen. Folgende Geschäfte wurden behandelt:

- Genehmigung der Jahresrechnung 2022
- Genehmigung des Jahresberichts 2022
- Beschluss Nachtrags- und Sonderkredit für Projekte zur Stärkung der Seelsorge, Diakonie und weiterer kirchlicher Leistungen in gesellschaftspolitisch herausfordernden Zeiten, 1. Lesung
- Beschluss Gewährung eines Teuerungsausgleichs an die Mitarbeitenden der landeskirchlichen Organisation und der Kirchgemeinden per 1. Januar 2024
- Genehmigung der Geschäftsordnung für das Pfarrkapitel,
- Wahl von Präsidium, Vizepräsidium der Synode und Stimmenzähler/in sowie Stellvertreter/in
- Wahl der vorberatenden Synodekommission des Gesetzes über das kirchliche Leben (Kirchenordnung) sowie dem Präsidium

Herbstsynode vom 15. November 2023 im Kantonsratssaal Luzern

Die Herbstsynode wurde in der Berichtsperiode von Beatrice Barnikol, Buchrain-Root, präsiert mit David van Welden, Dagmersellen, im Vizepräsidium. Die Synode nahm am 15. November 2023 Sarah Sylviane Neuenschwander (Wahlkreis Luzern, Unterwahlkreis Stadt Luzern), Peter Schaerer (Wahlkreis Hochdorf) und Gerhard Zeilinger (Wahlkreis Sursee) als neue Synodale in Pflicht. Folgende Geschäfte wurden behandelt:

- Einleitung durch Judith Schmutz, Kantonsratspräsidentin Luzern
- Wahl eines Mitglieds der Geschäftsprüfungskommission
- Beschluss Wahl der Revisionsstelle der landeskirchlichen Organisation
- Beschluss Pfarrstellen der landeskirchlichen Organisation
- Beschluss Sonderkredit für das Projekt Digitale Chat-Seelsorge
- Beschluss Bildung eines Fonds für Seelsorge und Diakonie
- Beschluss Aufgaben- und Finanzplan 2024-2027 mit Budget 2024 der landeskirchlichen Organisation
- Annahme Motion Judith Luthiger betreffend Anpassung Anzahl gültiger Unterschriften für fakultative Referenden sowie deren Einreichungsfrist
- Annahme eines Postulats von Max Kläy betreffend Schaffung eines Nachhaltigkeitsfonds

Rücktritte und Ersatzwahlen in der Synode

In der Berichtsperiode gab es insgesamt vier Rücktritte, einen Todesfall und vier Ersatzwahlen in der Synode. Per 31. Dezember 2023 waren 57 der insgesamt 60 Synodesitze besetzt und damit drei vakant.

Kommissionen

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der Synode traf sich im Berichtsjahr zu zwei ordentlichen Sitzungen. Neben der Festlegung der Traktandenliste für die Frühjahrs- und Herbstsynode bereitete sie die Wahl der vorberatenden Synodekommission des Gesetzes über das kirchliche Leben (Kirchenordnung) sowie die Wahl eines Mitglieds der Geschäftsprüfungskommission vor und legte Sitzungstermine 2024 fest.

Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission beriet im Rahmen von zwei ordentlichen Sitzungen die in ihren Zuständigkeitsbereich fallenden Geschäfte zu Händen der Synode. An der Synode vom 15. November 2023 wurde Katharina Murri, Mitglied der Religiös-Sozialen Fraktion, als Nachfolgerin von Eric Bartsch in die Geschäftsprüfungskommission gewählt. Aufgrund des Todes von Peter Laube im Herbst 2023 besteht in der Kommission eine Vakanz. Die entsprechende Wahl ist für die Frühjahrssynode 2024 vorgesehen.

Redaktionskommission

Im Berichtsjahr fanden keine Sitzungen der Redaktionskommission statt. Aufgrund des Todes von Peter Laube besteht auch in der Redaktionskommission eine Vakanz. Die entsprechende Wahl ist für die Frühjahrssynode 2024 vorgesehen.

Vorberatende Synodekommission (Spezialkommission)

An der ordentlichen Synode vom 24. Mai 2023 wurden folgende Synodale in die vorberatende Synodekommission des Gesetzes über das kirchliche Leben (Kirchenordnung) gewählt: Marie-Luise Blum (Fraktion Land), Robert Delaquis (Fraktion Stadt), André Karli (Fraktion Land), Franz Müller (Fraktion Agglomeration), Corinne Rohner-Barbatti (Fraktion Agglomeration), Maurus Ruf (Fraktion Land), Martin Schelker (Religiös-Soziale Fraktion), Christian Walss (Religiös-Soziale Fraktion) sowie Michel Rudin (Religiös-Soziale Fraktion) als deren Präsident. Die Kommission wird ihre Arbeit nach Vorliegen des entsprechenden Berichts und Antrags im Januar 2024 aufnehmen.

Kapitel

Pfarrkapitel

Das Pfarrkapitel traf sich zu zwei halbtägigen Kapiteln am 8. Februar 2023 in Hochdorf (reguläres Kapitel) und am 28. Juni 2023 in Luzern (Sonderkapitel zur Vernehmlassung Kirchenordnung). Die Geschäftsordnung des Pfarrkapitels wurde zu Händen der Frühjahrsynode behandelt und verabschiedet, welche in der Folge vom kirchlichen Parlament mit geringfügigen Änderungen angenommen wurde. Ebenso hat sich das Pfarrkapitel einlässlich mit der Vernehmlassung zur neuen Kirchenordnung befasst und seine Stellungnahme eingereicht. Das Pfarrkapitel hat zusammen mit dem Diakonatskapitel eine Weiterbildung zum Thema Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt.

Diakonatskapitel

Das Diakonatskapitel traf sich an vier Halbtagen zu einer Sitzung. Das Diakonatskapitel hat zusammen mit dem Pfarrkapitel eine Weiterbildung zum Thema Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt. Die Caritas Luzern stellte ihre Angebote im Bereich Diakonie vor. Zu Gast waren auch eine Delegation der Sozialberatung und der Jugendarbeit der Reformierten Kirche Luzern. Weiter beteiligte sich das Diakonatskapitel am Vernehmlassungsverfahren zum Gesetz über das kirchliche Leben (Kirchenordnung). Katharina Metz schloss ihre Ausbildung am TDS Aarau erfolgreich ab und erhielt im September 2023 die Zulassung als Sozialdiakonin im Kanton Luzern.

Synodalrat und Geschäftsstelle

Zwei neuere Kriege in unserer Nähe wirken sich auf die ganze Welt und auf die Schweiz aus: der nach wie vor und seit zwei Jahren währende Krieg in der Ukraine sowie der Krieg im Nahen Osten seit dem 7. Oktober 2023. In einer Zeit, in der ausgrenzende Töne – weltweit, in Europa, in der Schweiz, in unserem Kanton, in unseren Gemeinden und vielleicht auch im engsten Umfeld – immer lauter werden, nimmt die Belastung für viele zu. Dabei ist die Kirche ein Ort der solidarischen Gemeinschaft: Manchmal mit vielen Menschen und manchmal ist sie für Einzelne da. Und dies in guten wie in schlechten Zeiten. Insbesondere in derart herausfordernden Zeiten geht es darum, über politische, religiöse und kulturelle Grenzen hinweg, Brücken zu bauen und solidarisch füreinander da zu sein.

Umsetzung Strategie 2025

Vor diesem Hintergrund beschäftigten sich der Synodalrat und die Geschäftsstelle im Jahr 2023 schwerpunktmässig mit dem Kernauftrag der Kirche: der Seelsorge und deren Stärkung als einer der zwei strategischen Schwerpunkte der Strategie 2025 mit Legislaturzielen des Synodalrats (www.reflu.ch/strategie). Die Auslegeordnung der Seelsorgeangebote der Landeskirche sowie die Entwicklung eines landeskirchlichen Seelsorgekonzepts wurden fortgesetzt.

Mitgliederentwicklung: Zahlen und Fakten

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen beschäftigte die Landeskirche auch im Jahr 2023. Sie lud daher zum zweiten Mal zu einer digitalen Grossgruppenkonferenz ein, an welcher

rund 200 Teilnehmende dieses Mal zum Thema «Mitglied sein oder nicht?» angeregt diskutierten.

Mit dem Jahresbericht einher gehen denn auch die alljährlichen Erhebungen der Zahlen und Fakten und damit auch der Mitgliederzahlen. Im Jahr 2023 musste die Landeskirche mit 1'356 Kirchengaustritten ein absolutes Rekordjahr erleben. Nach anfänglich moderaten Austrittszahlen verzeichnete die Landeskirche mit ihren Kirchengemeinden ab Mitte September 2023 und der Publikation der Ergebnisse der Römisch-katholischen Missbrauchsstudie am 12. September 2023 einen steilen Anstieg an Austritten bis zum Jahresende (46 Prozent mehr als im Vorjahr).

Insgesamt hat die Landeskirche 2.8 % Mitglieder zum Vorjahr verloren. Per 31. Dezember 2023 hat die Landeskirche 37'475 Mitglieder. Doch nicht nur die Mitgliederzahlen liessen erstaunen, sondern auch die tiefe Anzahl an Kasualien. Mit insgesamt nur noch neun reformierten Trauungen im ganzen Kanton Luzern verzeichnete die Landeskirche eine Abnahme von 61 %. Auch Taufen und Konfirmationen waren zwischen 12 und 27 % rückläufig. Zahlen und Fakten, die zu denken geben.

Digitalen Wandel gestalten

Die digitalen Möglichkeiten schreiten eilends voran, welche die Landeskirche nutzt: Digitaler Jahresrückblick, Website, Online-Buchungssysteme, E-Grossgruppenkonferenzen, papierlose Synode, digitale Umfragen oder E-Vernehmlassungen oder künstliche Intelligenz (KI) in der Kampagnenarbeit zu Weihnachten via den Sozialen Medien. Die Landeskirche ist in Sachen Digitalisierung und digitalem Wandel gut aufgestellt und erbringt digitale Dienstleistungen und Angebote für die Kirch- und Teilkirchengemeinden in hoher Qualität und unterstützt diese in der Anwendung und Umsetzung. Digitalen Wandel will die Landeskirche auch in der Seelsorge und Bildung mitprägen, um zeitgemässe und praxistaugliche Angebote zu entwickeln.

Mit den nachfolgend aufgeführten Themen beschäftigte sich der Synodalrat und die Geschäftsstelle in der Berichtsperiode:

Allgemeine landeskirchliche Verwaltungstätigkeit

Zu insgesamt 17 Sitzungen kam der Synodalrat 2023 zusammen und behandelte total 279 Geschäfte. In der Berichtsperiode nahm die Arbeitsauslastung des Synodalrats und der Geschäftsstelle wie schon im Vorjahr zu. Die Rückkehr in den Alltag ohne Pandemie brachte eine erhebliche Zunahme an Sitzungen, Anlässen, Fortsetzung pandemiebedingter sistierter Aufgaben und Projekte mit sich. Die Nachfrage nach Leistungen der Geschäftsstelle und landeskirchlichen Organisation nimmt schon seit Jahren zu und ebenso die Vielfalt, Vielzahl und Komplexität der Aufgaben.

Die Dienstleistungen und Beratungen der Geschäftsstelle waren 2023 bei den Kirch- und Teilkirchengemeinden sehr gefragt. Was sich über alle Fachbereiche hinweg sowie bei der Tätigkeit des Kirchenschreibers zeigte, ist die zunehmende Nachfrage nach Beratungs- und Vermittlungsleistungen für Kirch- und Teilkirchengemeinden, Behördenmitgliedern, Mitarbeitende oder Mitglieder. Dies rund um Themen in der Administration, IT, Ersatzwahlen, Finanzen (Buchführung, Lohnwesen, Budgetierung, Jahresabschlüsse) und Kommunikation (Website, Medienarbeit, Weiterbildungen usw.). Insbesondere rechtliche Anfragen

(personalrechtlicher oder verwaltungsrechtlicher Natur, Konflikte etc.) nahmen 2023 zu. Die Mitarbeitenden begleiteten und unterstützten die zahlreichen Anfragenden fachkompetent, freundlich und effizient.

Geschäftsstelle

BDO - Organisationsentwicklung Geschäftsstelle

Im Jahr 2021 wurde eine Organisationsanalyse des Synodalrats und der Geschäftsstelle extern durch die BDO Luzern erhoben. Die daraus folgende neue Struktur und Organisation wurde 2022 mit der Schaffung der Stabstelle des Kirchenschreibers umgesetzt. Bereits in der damaligen Organisationsanalyse hatte sich gezeigt, dass die Pensen in der Geschäftsstelle knapp bemessen sind und in einem zweiten Schritt eine gründliche Analyse und Erhebung der Aufgaben erforderlich ist. Dieses Folgeprojekt wurde im Sommer 2023 fortgesetzt und in einer zweiten Phase der landeskirchlichen Organisationsentwicklung analysierte die BDO in einem partizipativen Prozess mit allen Mitarbeitenden die Geschäftsstelle mit ihren Fachbereichen Administration, Finanzen, Kommunikation sowie Bildung und Gesellschaft mit ihren jeweiligen Schnittstellen zueinander und empfahl entsprechende Massnahmen. Diese umfassen gemäss Bericht der BDO kurz- und mittelfristig die Schaffung von mindestens 200 % zusätzlichen Personalressourcen mit entsprechenden ergänzenden projektbasierten externen Ressourcen. Des Weiteren empfahl die BDO mittel- und langfristige über den Grundauftrag der Geschäftsstelle hinausgehende Dienstleistungen für die Kirch- und Teilkirchengemeinden kostenpflichtige Angebote zu erfassen. Gestützt auf diesen Bericht stimmte die Synode im Rahmen des AFP 2024-2027 mit Budget dem Antrag des Synodalrats auf Erhöhung der personellen Ressourcen an der Geschäftsstelle um 110 Stellenprozente zu.

Neubezeichnung Fachbereich Bildung und Gesellschaft

Per 1. September 2023 hat der Synodalrat den bisherigen Namen des Fachbereichs «OeME und Bildung» in Fachbereich «Bildung und Gesellschaft» geändert. Dieser soll einerseits dem breiten Aufgabenbereich des Fachbereichs, der über die klassischen OeME-Themen hinausgeht, gerecht werden und andererseits nun kongruent mit dem Namen des zuständigen Departements im Synodalrat sein.

Personelles

Tobias Hoenger war bis Ende November 2023 als Fachbereichsverantwortlicher Bildung und Gesellschaft bei der Reformierten Kirche Kanton Luzern tätig. Per Anfang Dezember hat er bei der Gemeinde Ruswil als Leiter Abteilung Gesellschaft und Soziales in einem höheren Pensum angetreten. Von April bis September unterstützte Milan Weller zudem im Fachbereich Kommunikation. Anna Bachmann ist im Fachbereich Administration als Praktikantin tätig. Auch hat Christian Büchler projektbasiert seine Arbeit zur Erarbeitung des Nachhaltigkeitskonzepts aufgenommen.

IT

Prozesse effizienter und effektiver zu gestalten, ist ein zentrales Anliegen der landeskirchlichen Verwaltung. Dank der landeskirchlichen Digitalisierung konnten auch 2023 zahlreiche Verbesserungen und Optimierungen diesbezüglich entwickelt und umgesetzt werden.

KiKartei – Zusammenarbeit mit den KG/TKG

Die Firma KW-Software hat für Landeskirchen ein neues Programm entwickelt, welches die Abfrage nach Statistikdaten, insbesondere über die Kasualien zentral an der Geschäftsstelle ermöglicht. Bisher wurden diese Zahlen aus den Sekretariaten der Kirch- und Teilkirchengemeinden zusammengetragen, was für alle Beteiligten ein Aufwand darstellt. Nun können diese Zahlen bei Bedarf direkt abgerufen werden.

Um diesen Prozess optimal gemeinsam mit den Kirch- und Teilkirchengemeinden umzusetzen hat der Synodalrat im August 2023 eine Arbeitsgruppe KiKartei eingesetzt, welche Richtlinien für eine einheitliche Datenerfassung in der KiKartei erarbeiten wird. Vier Sekretärinnen aus Kirch- und Teilkirchengemeinden werden zusammen mit Isabel Racheter und Janine Fluri eine Handreichung erarbeiten. Künftig wird es analog von den Webinaren für die Website zwei oder drei Mal jährlich Webinare für die KiKartei geben.

Mit einer kantonal einheitlich gepflegten Datenbank können künftig statistische Zahlen (z.B. Kasualien, Kircheneintritte und -austritte) im Fachbereich Administration direkt abgefragt werden und müssen nicht individuell von jedem Sekretariat gemeldet werden. Dies spart und schont Ressourcen in den Kirchengemeinden.

Bisher haben die Sekretariate per Mail Adressen für den Versand des Kirchenboten an CH Media für den Druck zugestellt. Die Landeskirche hat aufgrund des neuen Datenschutzgesetzes diesen Prozess neu über die KiKartei zusammen mit den Kirchengemeinden so organisiert, dass die Daten sicher über eine Schnittstelle an CH Media ausgeliefert werden können.

Datenschutz bei reflü-Mailadressen

Aufgrund des neuen Datenschutzgesetzes 2023 hat der Synodalrat mit der Prüfung der Umsetzung der Multifaktorauthentifizierung (MFA) und Optimierung der Datensicherheit für die Landeskirche bei allen reflü-Mailkonten begonnen.

Kommunikation

Mit einer einheitlichen Kommunikation, einem wiedererkennbaren Erscheinungsbild und einer proaktiv gelebten Kultur der Kommunikation wird die Wahrnehmung der Reformierten Kirche des Kantons Luzern intern und extern in ihrer Vielfalt gestärkt. Dabei soll Kommunikation auch das Wirken und Handeln der Reformierten Kirche basierend auf ihren christlichen Werten öffentlich sichtbar machen. Durch Kommunikation wird gegenseitiges Verständnis, Vertrauen und Akzeptanz gegenüber der Reformierten Kirche des Kantons Luzern als öffentlich-rechtliche Institution geschaffen.

Website reflu.ch

Per Anfang November 2022 hat die Landeskirche zusammen mit den Kirch- und Teilkirchengemeinden die neue Version pimcoreX aufgeschaltet. Es gab eine lange Konzeptions- und Mitwirkungsphase im Vorfeld der Aufschaltung. Nach der Aufschaltung gab es im Jahr 2023 noch Details zu bereinigen. Auch hier wiederum gab es über die Webinare, zu welchen jeweils alle rund 40 Webbetreuenden im Kanton Luzern eingeladen sind, die Möglichkeit für Rückmeldungen. Diese wiederum werden verarbeitet und konzipiert, damit die Arbeitsgruppe Website diese Anpassungen und Erweiterungen sichten kann. Danach erfolgt jeweils die Einführung und die Evaluation. Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2023 lag bei den Möglichkeiten zum Formular-Builder. Mit pimcoreX können sehr komplexe Formulare eigenständig erstellt werden für Anmeldungen, Bestellungen usw. Dies war Thema in zwei Webinaren, welche jederzeit nachgeschaut werden können. Auch hat die Landeskirche zusammen mit Brunner Medien AG eine fast 100-seitige Anleitung mit visuellen Elementen erstellt. Die Fachbereiche Kommunikation und Administration decken zudem gemeinsam den gesamten «First-Level-Support» ab. Nur wenn es Programmierleistungen braucht, werden die Anfragen an Brunner Medien AG triagiert.

Erweitertes Corporate Design Manual

Aufgrund der Digitalisierung und den hohen Anforderungen an visueller Kommunikation hat die Landeskirche das bestehende Corporate Design Manual erweitert. Die Erweiterungen betreffen Bildwelt, Farben, Formen und Schriften. Grundsätzlich können die bestehenden Vorlagen beibehalten werden. Wenn neue Produkte lanciert werden, ist das erweiterte Manual anzuwenden. Rund um diese Anwendung hat am 6. September 2023 via Zoom eine Weiterbildung stattgefunden. Zusammen mit dem Fachbereich Kommunikation hat Hugo Total GmbH das Design-Manual vorgestellt. Das Manual als PDF zugestellt erhalten alle mit dem Hinweis, dass dazu auch die Digitalisierung geplant ist.

Corporate Design und Erweiterung zum digitalen Brand Center – brand.reflu.ch

Digital ist der Vorteil, dass viele Nutzende aus den Kirch- und Teilkirchengemeinden Zugriff haben und auch Agenturen sowie Druckereien auf die Informationen sowie Daten zugreifen können. 2023 haben viele Vorarbeiten rund um das Brand Center in der Konzeption stattgefunden. Über Programmierung und dem Management der Daten kann eine grosse Effizienzsteigerung und auch Vereinfachung erreicht werden. Bisher musste die Landeskirche je Kommunikationseinheit (10 Kirchgemeinden, 8 Teilkirchengemeinden und die Landeskirche) folgende Logo-Formate zustellen. So musste die Agentur 9 LogoverSIONen x 19 Einheiten erstellen (total 171 Anwendungen). Neu wird nur noch je Einheit eine Version hinterlegt und alle Varianten werden über «Logik» digital errechnet.

Digitaler Jahresrückblick 2023 erstmals erschienen – report.reflu.ch

Die Landeskirche hat zusammen mit der Brunner Medien AG einen neuen digitalen Jahresrückblick unter report.reflu.ch erarbeitet. Über eine Teaser-Karte werden die Zielgruppen mit viel Bildmaterial und kurzen Hinweisen auf die landeskirchlichen Leitungen aufmerksam gemacht. Wer mehr sehen möchte, gelangt über den QR-Code auf den digitalen Jahresrückblick. Jedes neue Tool wird dabei im Detail konzipiert und so umgesetzt, dass die Logik für alle Kirch- und Teilkirchengemeinden in weiten Teilen übernommen werden könnte. Der Grundsatz in der gesamten Konzeption gilt: Einmal erstellen und mehrfach nutzen.

Start Modul Web2Print

Gleichzeitig zum Aufbau des Brand Centers hat die Landeskirche auch die Logik für die Automatisierung der Webdaten für Druckanwendungen erarbeitet. Web2Print ist ein Ansatz, dass ab den digitalen Daten wie Angeboten-Gottesdiensten-Veranstaltungen automatisiert Flyer und weitere Formate erstellt werden können. Der Ansatz hier ist, dass Daten und Inhalte nur noch einmal erfasst werden müssen. Aktuell ist es so, dass Daten und Inhalte in Flyern, im Kirchenboten, auf der Website und weiteren Anwendungen mehrfach erfasst werden. Um diese Ressourcen und auch Fehlerquellen zu reduzieren, stellt die Landeskirche das Modul als Pilot vor, um zu erfahren, wie die Kirch- und Teilkirchengemeinden dazu stehen.

Weihnachten 2023: Kampagne und Weihnachts-Fernsehgottesdienst

An Weihnachten ist Kirche gefragt und deshalb ist die Landeskirche an Weihnachten in unterschiedlichen Medien mit zielgruppenorientierten Botschaften präsent. Erstmals hat die Landeskirche die Kampagne «Wie sieht deine Weihnacht mit KI aus?» auf den Sozialen Medien Facebook, Instagram, TikTok und Snapchat veröffentlicht. Alle Kampagneninhalte und die Links führen zu www.reflu.ch/weihnachten, wo wiederum die Angebote aller Kirch- und Teilkirchengemeinden verlinkt sind. Die Kampagne generierte über 5'000 unterschiedliche Nutzende gemäss Datenauswertung. Ergänzend zu den physischen Angeboten vor Ort wurde der Weihnachts-Fernsehgottesdienst auf Tele1 ausgestrahlt. Dieser erreichte 6'000 Zuschauende.

Newsletter intern: Neu via Schweizer Newsletter-Tool

Die Dichte an Themen und Informationen nehmen zu. Damit die Landeskirche den Kirch- und Teilkirchengemeinden gebündelt intern Themen zur Verfügung stellen kann, hat die Landeskirche einen internen Newsletter erarbeitet. Das Modul erfüllt die hohen Anforderungen an den Datenschutz und kann auch auf hohe Versandzahlen erweitert werden, wenn beispielsweise ein Projekt zum Versand von individualisierten Newsletter an Interessengruppen über die gesamte Landeskirche hinweg lanciert werden würde.

Reformierte Medien

Die Reformierte Kirche des Kantons Luzern wurde auch 2023 im Vorstand der Reformierten Medien durch Lilian Bachmann vertreten. Publikationsformate sind online (tägliche Newsletter ref.ch und reformiert.jobs) und analog in Magazinform (bref Magazin).

Zukunft Kirchenbote

Die Landeskirche ist mit ihrem Einsitz in der Geschäftsleitung des interkantonalen Kirchenboten (Verein zur Herausgabe eines gemeinsamen Kirchenboten von BL, BS, LU, OW, SH, SZ, SO und UR) vertreten. Mit dieser Präsenz der Reformierten Kirche des Kantons Luzern in den Vorständen der beiden zentralen Medien der reformierten Presse wird die Kommunikation kantonal wie auch national gestärkt und weiterentwickelt.

Ende 2021 lancierte der Synodalrat das Projekt «Zukunft Kirchenbote» mit dem Ziel, eine Auslegeordnung der Ist-Situation sowie der Bedürfnisse der Kirch- und Teilkirchengemeinden im Zusammenhang mit dem Kirchenboten durchzuführen. Im Frühjahr 2022 nahm die vom Synodalrat hierzu eingesetzte «Arbeitsgruppe Zukunft Kirchenbote» ihre Arbeit auf und begleitete das Projekt. Gestützt auf die Ergebnisse der Arbeitsgruppe, der Befragung der Kirch- und Teilkirchengemeinden sowie der anschliessenden vertieften Abklärungen mit dem Kirchenboten (Redaktion und Produktion) beschloss der Synodalrat im August 2023 den Vorschlag einer neuen «Luzerner Ausgabe», welche den Präsidien der Kirch- und Teilkirchengemeinden an einer Informationsveranstaltung im September 2023 präsentiert wurde. Das Vorgehen mit nur noch einer Ausgabe im Umfang von 24 Seiten (plus zusätzlich buchbarer weiterer Seiten nach Bedarf der Kirchengemeinden) wurde für bedürfnisorientiert und gut befunden. Ziel ist es, dass der neue Kirchenbote 2025 per 1. Januar 2025 bzw. mit der Januar-Ausgabe 2025 erstmals erscheint.

Medienarbeit kirchliche Themen

Politische, kirchenpolitische und gesellschaftliche Themen wie auch das vielfältige Angebot im Bereich Seelsorge, Gottesdienste, Anlässe, Bildung etc. wurden laufend mit Medienmitteilungen und Stellungnahmen (46 im Jahr 2023) kommuniziert. Zudem pflegt der Fachbereich Kontakte zu den unterschiedlichen Medienhäusern des gesamten Kantons Luzern und je Region werden auch spezifische Themen in den Medien platziert. Hier koordiniert der Fachbereich, basierend auf dem Themenmonitoring, zwischen Medienschaffenden und den kirchlichen Beteiligten.

Mitwirkung nationaler strategischer Ausschuss Kommunikation EKS

Fachbereichsverantwortlicher Michi Zimmermann vertritt die Reformierte Kirche des Kantons Luzern bei der Arbeit des nationalen strategischen Ausschusses Kommunikation der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz und hat 2023 an insgesamt drei Sitzungen teilgenommen.

Treffen Kommunikationsverantwortliche

In der Deutschschweiz treffen sich alle Kommunikationsverantwortlichen der Landeskirchen einmal jährlich, um Themenschwerpunkte auszutauschen und die kantonsübergreifende Zusammenarbeit zu fördern. National treffen sich die Kommunikationsverantwortlichen auch jährlich. Diese Treffen finden in unterschiedlichen Regionen der Schweiz statt und werden durch die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS) organisiert.

Politisches Monitoring in der Deutschschweiz

Die Kommunikationsverantwortlichen der Deutschschweiz treffen sich monatlich zu einem kurzen digitalen Austausch zu politischen Themen, welche interkantonal von Interesse sind. An diesen Treffen nimmt der Fachbereich Kommunikation teil.

Weiterbildungsangebote der Landeskirche

Dem Wunsch der Kirch- und Teilkirchgemeinden nach landeskirchlichen Weiterbildungsangeboten kam die Landeskirche auch 2023 nach. Insgesamt führte sie zehn Weiterbildungen für die Kirch- und Teilkirchgemeinden durch:

- 25. Januar 2023: Auftritt stärken – Die Wirkung von Kampagnen und laufender Kommunikation
- 7. Februar 2023: Webinar Website
- 27. April 2023: Mitglied bleiben – best practices für die Beziehungspflege mit kontaktlosen Mitgliedern
- 17. Mai 2023: Webinar Website
- 31. August 2023: Treffen der Sekretärinnen
- 6. September 2023: Erscheinungsbild mit dem erweiterten CD-Manual anwenden
- 28. September 2023: Kurs für Fotografie
- 12. Oktober 2023: Webinar Website
- 26. Oktober 2023: Digitalisierung Planung Gottesdienste via online Tool Flexiplan
- 11. November 2023: Impulsnachmittag zum Weltgebetstag 2024

Recht und Gesetzgebung

Revision der Kirchenordnung (KIO)

In der Zeit vom 15. März 2023 bis 10. Juli 2023 fand die öffentliche und breit angelegte Vernehmlassung zum Entwurf des Gesetzes über das kirchliche Leben (Kirchenordnung) statt. An zwei Informationsveranstaltungen stellte der Synodalrat den Gesetzesentwurf vor. Mit Ablauf der Vernehmlassungsfrist waren insgesamt 48 Vernehmlassungsantworten mit rund 200 Bemerkungen und Anträgen eingegangen. Die Antworten wurden gesichtet, ausgewertet und im Synodalrat beraten. Sämtliche Änderungs- und Ergänzungsvorschläge wurden einzeln geprüft und schliesslich am 14. Dezember 2023 der Bericht und Antrag Nr. 345 an die Synode betreffend die Kirchenordnung in erster Lesung an der ausserordentlichen Synode vom 2. März 2024 an die Synodale und die eigens zur Vorberatung eingesetzte Synodekommission verschickt.

Erlasse der Synode und des Synodalrats

In der Berichtsperiode wurden folgende Erlasse der Synode und des Synodalrats beschlossen oder geändert:

- Genehmigung der Geschäftsordnung für das Pfarrkapitel vom 8. Februar 2023
- Reglement über den Fonds Seelsorge und Diakonie vom 15. November 2023

Gesetzgebungsprojekt Finanzausgleich

In der Verfassung der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Luzern (Kirchenverfassung) vom 6. Dezember 2015 ist in § 56 festgehalten, dass ein Finanzausgleich zwischen den Kirchgemeinden eingeführt werden soll. Die Landeskirche hat demnach für einen angemessenen Ausgleich der finanziellen Leistungsfähigkeit der Kirchgemeinden zu sorgen und so zur Solidarität unter den Kirchgemeinden beizutragen.

Ein eigens zu schaffendes kirchliches Gesetz soll das Nähere regeln. Anfang 2023 hat der Synodalrat das entsprechende Gesetzgebungsprojekt Finanzausgleich lanciert.

Die Geschäftsprüfungskommission der Synode (GPK) fungiert als Echoraum zum Gesetzgebungsprojekt und wurde erstmals am 25. April 2023 seither in regelmässigen Abständen über den Gang des Gesetzgebungsprojekt informiert und auf dem Laufenden gehalten. Der Synodalrat beauftragte zudem eine externe Fachperson, die über Erfahrungen mit dem Finanzausgleich auf kantonaler Ebene verfügt und diese einbringen kann: Diese Aufgabe nimmt Roberto Frisullo, der bei LUSTAT den Bereich Bevölkerung, Wirtschaft & Raum leitet. Als diplomierter Mathematiker betreut und berechnet er seit Jahren den kantonalen Finanzausgleich.

Eine vom Synodalrat eingesetzte Arbeitsgruppe Finanzausgleich (AG FAG) nahm ihre Arbeit am 26. Mai 2023 auf. Sie ist breit abgestützt. In ihr sind sowohl finanzstarke als auch finanzschwache sowie grosse und kleine Kirchgemeinden vertreten. Erste Modellrechnungen wurden bereits diskutiert.

Datenschutzgesetz

Seit rund zwei Jahren ist das revidierte Kantonale Datenschutzgesetz in Kraft und seit dem 1. September 2023 das eidgenössische, welche auch von der landeskirchlichen Organisation und den Kirchgemeinden zu beachten sind. Diese haben eine Verschärfung des Datenschutzrechts mit sich gebracht und eine entsprechende Sensibilisierungsarbeit in den Kirch- und Teilkirchgemeinden ist erforderlich. Dementsprechend haben sich 2023 viele Anfragen bei der Landeskirche gehäuft und es gilt die Unsicherheiten und die zahlreichen sich stellenden komplexen Fragen im Umgang mit dem angepassten Recht rechtlich zu begleiten und klären.

Insbesondere die folgenden beiden Punkte gilt es zu beachten:

Datenschutz-Folgenabschätzung: Mit der Datenschutz-Folgenabschätzung (DSFA) muss ein Organ, z.B. der Kirchenvorstand, bei einem geplanten Projekt unter Einbezug von Mitgliederdaten, die Risiken einer Datenbearbeitung für die Privatsphäre und die Grundrechte der betroffenen Personen einschätzen, bewerten und entsprechende Massnahmen ergreifen. Führt eine geplante Bearbeitung aufgrund der DSFA zu einem hohen Risiko für die Grundrechte der Betroffenen, muss der kantonale Datenschutz vor der Bearbeitung konsultiert werden. Das Formular ist online aufgeschaltet.

Verantwortung des Organs: Das verantwortliche Organ, d.h. in der Regel der Kirchenvorstand, muss mit technischen und organisatorischen Massnahmen die Einhaltung des Datenschutzes sicherstellen. Dies gilt auch bei Auslagerung der Datenbearbeitung an Dritte, weshalb eine schriftliche Vereinbarung für diese Art der Datenbearbeitung erforderlich ist.

Pfarrer-Check Bürgerforum Schweiz

Anfangs August 2023 haben zahlreiche Behördenmitglieder und Mitarbeitende der landeskirchlichen Organisation sowie verschiedener Kirchgemeinden eine E-Mail des Bürgerforums Schweiz mit dem Betreff «Zerrbild Christliche Kirchen» erhalten. Die angesprochenen Personen wurden mit dieser E-Mail dazu eingeladen, den auf der Webseite des Bürgerforums aufgeschalteten Fragebogen auszufüllen. Über ein Suchfenster können sämtliche angefragten Personen abgefragt und Informationen über deren Konfession, Arbeitsort etc. eingesehen werden. Dies ist datenschutzrechtlich problematisch. Die Landeskirche hat bei den zuständigen kantonalen sowie eidgenössischen Datenschutzstellen verschiedene Abklärungen getroffen und beim Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten (EDÖB) eine dringliche Meldung eingereicht. Im Vordergrund stand dabei die Löschung der auf der Website des Bürgerforums veröffentlichten Behördenmitglieder und Mitarbeitenden der landeskirchlichen Organisation und der Kirchgemeinden. Der EDÖB stellte unter anderem fest, dass eine Rechtsverletzung im Vorgehen des Pfarrer-Checks vorliege, mahnte das Bürgerforum ab und forderte dieses auf, die notwendigen Anpassungen vorzunehmen. Die Landeskirche informierte die betroffenen E-Mail-Empfänger und die Kirchgemeindepräsidien fortlaufend und stellte einen Musterbrief eines Lösungsbegehrens zur Verfügung. Ende Dezember 2023 informierte der EDÖB darüber, dass aufgrund der erfolgten Vorabklärungen ein formelles Untersuchungsverfahren gegen das Bürgerforum Schweiz eröffnet werde. Der EDÖB wird die Landeskirche zu gegebener Zeit über das Ergebnis der Untersuchung informieren.

Schutz vor Grenzverletzung

Der Schutz vor Grenzverletzungen und sexualisierter Gewalt nimmt im kirchlichen Umfeld seit Jahren einen hohen Stellenwert ein und wird durch verschiedene Massnahmen umgesetzt. Dies hat auf allen drei Ebenen: national in der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS) – kantonal in den Landes- und Kantonalkirchen sowie kommunal in den Kirch- und Teilkirchgemeinden zu erfolgen. In der Luzerner Landeskirche wurde zuletzt 2013 ein Leitfaden zum Schutz vor Grenzverletzungen und sexuellen Übergriffen in der kirchlichen Arbeit für kirchliche Behörden, Mitarbeitende, Freiwillige und betroffene Dritte herausgegeben. Dies in Zusammenarbeit mit den beiden Schwesterkirchen (Christkatholische Kirchgemeinde und Römisch-katholische Landeskirche) sowie mit fachlicher Unterstützung der Fachstelle mira (welche zwischenzeitlich nicht mehr existiert). Dieser Leitfaden bildete bis anhin Grundlage für die Präventionsarbeit zu Grenzverletzungen und sexuellen Übergriffen in der Landeskirche, ist mittlerweile jedoch veraltet und überholt. Auf nationaler Ebene führt die EKS ein regelmässiges Vernetzungstreffen zum Informationsaustausch mit den kantonalen Verantwortlichen zum Schutz vor Grenzverletzungen durch, an welchem auch die Reformierte Kirche Kanton Luzern vertreten ist. Seit Herbst 2022 sind die Mitgliedkirchen der EKS an der Erarbeitung einheitlicher Richtlinien und Schutzkonzepte zum Schutz vor Grenzverletzungen engagiert. Dies hat der Synodalrat anfangs 2023 zum Anlass genommen, den in die Jahre gekommenen Leitfaden komplett zu überarbeiten mit dem Ziel, diesen durch ein umfassendes Schutzkonzept für die Reformierte Landeskirche zu ersetzen. Dies aufgrund der nationalen und interkantonalen Erkenntnisse und Vorarbeiten sowie dem gemeinsamen Handlungsauftrag an die reformierten Kantonalkirchen in der Schweiz. Der Erarbeitung eines neuen Schutzkonzepts liegt eine grundlegende Analyse und Auslegeordnung des Ist-Zustands und der Verortung des Handlungsbedarfs in der Prävention von Grenzverletzungen in der Landeskirche zu Grunde. Fachlich begleiten und unterstützen diesen Prozess unter anderem die

Reformierte Kirche Kanton Zürich und Aargau, der Kanton Luzern sowie die Fachstelle Limita (Fachstelle zur Prävention sexueller Ausbeutung, Zürich). Zu diesem Prozess gehört auch eine Anpassung der rechtlichen Grundlagen bzw. des Personalgesetzes. Der Synodalrat hat die Arbeiten und Vorbereitungen für die entsprechenden Gesetzesrevisionsarbeiten 2023 aufgenommen.

Vernehmlassungen

Der Synodalrat hat in der Berichtsperiode zu folgenden kantonalen Vorlagen und Projekten eine Vernehmlassung eingereicht:

- Änderung des Asylgesetzes – Sicherheit und Betrieb in den Zentren des Bundes
- Änderungsentwurf der Kantonalen Asylverordnung
- Einführung des Öffentlichkeitsprinzips der Verwaltung (Änderung Organisationsgesetz und weitere Erlasse)
- Planungsbericht Soziale Einrichtungen
- Tourismusleitbild Kanton Luzern

Handreichungen

Der Synodalrat hat an seiner Sitzung vom 18. Oktober 2023 die Handreichung für Jahresberichte verabschiedet und den Verantwortlichen zur Verfügung gestellt.

Beschwerden, Aufsichtsverfahren

Der Synodalrat hatte im Berichtsjahr zwei aufsichtsrechtliche Verfahren sowie eine Beschwerde zu behandeln.

Finanzen

Jahresrechnung 2023

Die Jahresrechnung 2023 ist nicht Gegenstand des vorliegenden Jahresberichts, sondern wird mit separatem B+A der Synode für die Frühjahrssynode unterbreitet.

Kirchensteuern der juristischen Personen

Die Kirchensteuern der juristischen Personen im Kanton Luzern dürfen nach Gesetz nur für soziale und kulturelle Zwecke verwendet werden. In der Jahresrechnung 2023 (mit dem oben erwähnten separatem B+A) wird der Synode darüber Rechenschaft abgelegt.

Erstmalige Gewährung des Teuerungsausgleichs

Am 24. Mai 2023 beschloss die Synode, für die seit Inkrafttreten des neuen Personalgesetzes aufgelaufene Teuerung einen Teuerungsausgleich von 4,0 Prozent zu gewähren. Damit wurde die seit April 2018 (Indexbasis für die Lohntabelle im Anhang des Personalgesetzes) bis Februar 2023 aufgelaufene Teuerung von knapp 5 Prozent (genau 4,916 %) teilweise ausgeglichen. Dieser teilweise Teuerungsausgleich wurde vom Synodalrat

aufgrund des Ergebnisses der zuvor erfolgten Anhörung der Kirchgemeinden der Synode beantragt. Die Synode folgte nach eingehender Beratung dem Antrag des Synodalrats.

Damit wurde die im November 2022 von der Synode beschlossene Neuregelung des Teuerungsausgleichs (Teilrevision des Personalgesetzes) zum ersten Mal angewandt. Die Neuregelung stellt keinen automatischen Teuerungsausgleich dar, sondern gibt der Synode jährlich die Möglichkeit, darüber zu entscheiden, ob die Teuerung voll, teilweise oder nicht ausgeglichen wird. Die neue Lösung trägt ausserdem der Gemeindeautonomie der Kirchgemeinden dadurch Rechnung, indem diese auch in Zukunft vor dem Synodeentscheid über die Höhe des zu gewährenden Teuerungsausgleichs vom Synodalrat angehört werden.

Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2024 bis 2027 mit Budget 2024

Bereits zum dritten Mal wurde der Aufgaben- und Finanzplan mit dem entsprechenden Budget vor der Verabschiedung durch die Synode von der Revisionsstelle geprüft. Das Budget 2024 wies einen betrieblichen Aufwand von CHF 2'561'006.46, einem betrieblichen Ertrag von CHF 2'428'589.14 sowie einem Netto-Finanzertrag von CHF 2'924.60 einen Aufwandüberschuss von CHF 129'492.75 aus. Es wird weiterhin mit einem Steuerfuss von 0,025 Einheiten gerechnet.

Mitgliedschaft

Kirche im Dialog: Grossgruppenkonferenz 2023

Am Samstag, 25. Februar 2023 hat die Landeskirche zum öffentlichen Dialog an einer digitalen Grossgruppenkonferenz via Zoom zum Thema Mitgliedschaft «Mitglied sein oder nicht?» eingeladen. Rund 200 Personen aus der ganzen Schweiz (Vertreterinnen und Vertreter aus Kirche, Politik, Vereinen, Wirtschaft, Gesundheit, Kultur etc.) haben unter anderem zu Fragen der Motivation, Erwartungen, Austrittsgründe und Strategien zur Mitgliedergewinnung während drei Stunden angeregt diskutiert. Die Ergebnisse der Konferenz wurden in einem Bericht zusammengetragen und veröffentlicht (abrufbar unter reflu.ch/dialog). Zwei Jahre nach der ersten digitalen Grossgruppenkonferenz 2021 stiess diese auch 2023 auf grosse Resonanz. Eine Fortsetzung dieses Formats in der Reihe «Kirche im Dialog» ist vorgesehen am Samstag, 15. Februar 2025.

Seelsorge

Auslegeordnung landeskirchliche Seelsorgeangebote

Im Herbst 2022 hat der Synodalrat beschlossen im Rahmen seines Strategieschwerpunkts Nr. 2 «Seelsorge» eine Auslegeordnung der Seelsorgeangebote in der gesamten Landeskirche durchzuführen. 2023 wurden diese Arbeiten zu einem «Planungsbericht reformierte Seelsorge und Seelsorgeangebote im Kanton Luzern» aufgenommen. Dabei geht es um eine Sichtung des bestehenden Seelsorgeangebots, eine Evaluation dieses, Erheben der Nachfrage an Seelsorge, Prüfung ergänzender (fehlender) Angebote in der Seelsorge, Projektentwicklungen und Erstellen eines landeskirchlichen Seelsorgekonzepts.

Seelsorgefonds

Um auch finanziell diese Arbeiten (Projekte, Angebote und Massnahmen) sicherzustellen, schuf die Synode zudem an ihrer Herbstsession 2023 einen Fonds für Seelsorge und Diakonie. Dies unter anderem auch mit Blick darauf, dass in verschiedenen Bereichen der Seelsorge (u.a. Spital, Gefängnis, Psychiatrie) mittelfristig mit höheren Kosten zu rechnen ist.

Mitgliederbefragung zur Seelsorge

Die Reformierte Landeskirche beschloss mit Synodebeschluss vom 24. Mai 2023 in innovative Massnahmen zur Stärkung der Seelsorge in herausfordernden Zeiten zu investieren. Um den Bedarf und künftige Trends sowie die Auswirkungen auf die veränderten Anforderungen an die Seelsorge zu evaluieren, fand zwischen dem 16. Oktober und dem 22. November 2023 eine Umfrage seitens gfs.bern im Auftrag der Reformierten Kirche Kanton Luzern statt. Dazu wurden Mitglieder und die Wohnbevölkerung des Kantons Luzern in den Bereichen Bekanntheit, Zugang und Nutzung der Seelsorge befragt. Megatrends wie Digitalisierung und Mobilität flossen bei der Befragung der Generationen mit ein.

Chat-Seelsorge mit Die Dargebotene Hand Zentralschweiz

An der Herbstsynode vom 15. November 2023 beschloss das Parlament das vom Synodalrat vorgelegte Projekt Chat-Seelsorge in Kooperation mit Die Dargebotene Hand Zentralschweiz. Das Projekt ist vorerst auf drei Jahre angelegt von 2024 bis 2026 und wird evaluiert. Aufgrund der stetig steigenden Nachfrage nach digitaler und anonymer Nachfrage nach Seelsorge im Chat-Bereich investieren die beiden Organisationen damit in die Zukunft und intensivieren ihre Zusammenarbeit zugunsten der seelischen Gesundheit der Luzerner Bevölkerung.

Wirtschaftsdiakonie

Als weiteres Projekt im Rahmen innovativer Massnahmen im Bereich der Seelsorge hat der Synodalrat 2023 die Lancierung des Projekts Wirtschaftsdiakonie beschlossen. In der Praxis wird die Sozialdiakonie vorwiegend in der Jugend- und Altersarbeit sowie im Engagement für die weltweite Ökumene, Mission und Entwicklungsarbeit (OeME) gelebt. Mit der zunehmenden Mobilität und Urbanisierung unterscheiden sich städtische Zentren von ländlichen Gegenden und Quartieren in ihrer Bevölkerungsstruktur. So befinden sich tagsüber viele externe Berufstätige (Pendler) in den urbaneren Zentren und machen einen grösseren Teil der Gesellschaft im Verhältnis zur Wohnbevölkerung aus (anders so an den Wochenenden und anders auch in touristischen Hotspots). Diese Bevölkerungsgruppen der Berufstätigen blieben bis anhin unbeachtet bei der diakonischen Arbeit. Mit dem Angebot «Wirtschaftsdiakonie» kann sich dies ändern. Mit diesem innovativen Ansatz werden gezielt Berufstätige (Arbeitnehmende und Arbeitgebende) in der Arbeits- und Wirtschaftsregion des Kantons Luzern angesprochen und damit eine Verbindung zwischen Wirtschaft und Kirche im Seelsorgebereich geschaffen. Unternehmen leisten mit den kirchlichen Unternehmenssteuern auch einen wesentlichen finanziellen Beitrag zum Bestand und Aufrechterhaltung des kirchlichen Lebens und Angebots.

Landeskirchliche Pfarrstellen

Im Rahmen der strategischen Stärkung der Seelsorge der Reformierten Kirche Kanton Luzern ist der Synodalrat seit 2022 an der Evaluation und Auslegeordnung der verschiedenen landeskirchlichen Engagements in der Seelsorge und führt hierzu Gespräche mit den Institutionen und Seelsorgenden. Dabei werden bisherige und mögliche künftige Engagements geprüft. Erste Ergebnisse dieser Auslegeordnung zeigen auf, dass die Arbeit und Bedeutung der reformierten Seelsorgenden an den verschiedenen Einsatzorten äusserst geschätzt und als wichtig erachtet wird. Insbesondere die vergangenen Krisenjahre haben aufgezeigt, wie wichtig die Präsenz der Seelsorgenden vor Ort (für die unmittelbar betroffenen Zielgruppen wie auch die Mitarbeitenden in den Institutionen) ist. Geschätzt wird unter anderem die Professionalität, die fachliche Qualifikation und die persönliche Integrität der Pfarrpersonen. Als äusserst wichtig und vertrauensbildend wird von den Partnerorganisationen erachtet, dass die Reformierte Landeskirche als öffentlich-rechtliche Organisation für die Sicherstellung der vorgenannten Eigenschaften der Pfarrpersonen garantiert.

Spital- und Klinikseelsorge am Luzerner Kantonsspital (LUKS)

Im Luzerner Kantonsspital (LUKS) Sursee und Wolhusen ist Pfarrer Jörg Leutwyler im Januar 2023 als Reformierter Spitalseelsorger gestartet und damit konnte eine längere Vakanz geschlossen werden. Leider entschloss sich Pfarrer Jörg Leutwyler im Dezember 2023 die Stelle am LUKS per 30. Juni 2024 wieder zu beenden und eine Vollzeitstelle im Kanton Zug anzunehmen. Auch Pfarrer Philipp Aebi entschied sich nach langjähriger Tätigkeit als Spitalseelsorger am LUKS eine neue berufliche Herausforderung in seinem Wohnsitzkanton Bern anzunehmen.

Zum Jahresbeginn wurde die Ende 2022 beschlossene Auslegeordnung der reformierten Spitalseelsorge am LUKS begonnen. Bei dieser ging es vor allem um die Prüfung der Forderung des LUKS die reformierten Spitalpfarrpersonen direkt beim LUKS anzustellen bzw. zu unterstellen und nicht mehr bei der Reformierten Landeskirche. In einem sorgfältigen Analyseprozess, der sowohl rechtliche, historische, politische sowie theologische Überlegungen umfasste, beschloss der Synodalrat im Herbst 2023 das bisherige und seit Jahrzehnten bestehende System der Anstellung der reformierten Spitalseelsorgenden am LUKS durch die Landeskirche beizubehalten. Eine nicht mehr im Seelsorge und Care-Team des LUKS integrierte reformierte Spitalseelsorge steht damit seitens LUKS zur Diskussion. Die Verhandlungen dazu werden im Jahr 2024 zu führen sein und es wird sich zeigen, wie die Modalitäten in Zukunft aussehen werden.

Spital- und Klinikseelsorge an der Luzerner Psychiatrie (LUPS)

Pfarrer Fabio Buchschacher arbeitet mit einem Pensum von 60 % als Seelsorger in der Luzerner Psychiatrie in St. Urban (LUPS). Auch 2023 war geprägt von einer grossen Nachfrage nach seelsorgerlichen Einzelgesprächen, teilweise sogar mit Wartelisten. Mit der Direktion der LUPS fand ein Austauschtreffen im Rahmen der Auslegeordnung und des landeskirchlichen Planungsberichts Seelsorge im Sommer 2023 statt, an welcher die aktuelle und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit diskutiert wurde. Insbesondere in der Kinder- und Jugendpsychiatrie am Standort Luzern besteht ein Bedarf an Kinder- und Jugendseelsorge.

Spital- und Klinikseelsorge Hirslanden Klinik St. Anna

Die ehemals von den St. Anna-Schwestern geführte Klinik St. Anna gehört seit 2005 zur Privatklinikgruppe Hirslanden. Die reformierte Seelsorge an der Klinik St. Anna war während Jahrzehnten im Stellenplan der Kirchgemeinde Luzern im Umfang von 20 Stellenprozenten. Der bisherige und aktuelle Stelleninhaber des Spitalpfarramtes St. Anna wird 2025 pensioniert und eine Nachfolgeregelung ist zu planen. Die Kirchgemeinde Luzern ging schon frühzeitig mit dem Anliegen auf die Landeskirche zu, dieses noch in der Kirchgemeinde Luzern geführte Spitalpfarramt der Landeskirche zu überführen. Dies beschloss die Synode im November 2023 und schuf eine landeskirchliches Spitalpfarramt an der Hirslanden Klinik St. Anna per 2024.

Gefängnisseelsorge

Die reformierte Gefängnisseelsorge wird in ökumenischer und interreligiöser Zusammenarbeit mit anderen Seelsorgenden derzeit an den beiden Standorten in den Justizvollzugsanstalten Grosshof Luzern und Wauwilermoos von zwei Seelsorgenden (Pfarrpersonen) in zwei kleinen Teilzeitpensen erbracht. Beide waren bisher beim Kanton Luzern angestellt und werden im Verlauf des kommenden Jahres 2024 pensioniert. Vor diesem Hintergrund fanden Gespräche mit dem Kanton Luzern (Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug) und den jeweiligen Direktorinnen und Direktoren der beiden Justizvollzugsanstalten statt. Dabei wurden Nachfolgelösungen sowie künftige neue Modelle diskutiert mit dem Ergebnis, künftig eine Seelsorgestelle für beide Standorte (Kriens und Wauwilermoos) in einem Pensum von ca. 30 bis 40 % zu bilden. Vom Kanton begrüsst und gewünscht wurde, dass künftig die Anstellung der Gefängnisseelsorgenden durch die Landeskirche erfolgt. Dies garantiere die entsprechende Qualitätsprüfung bei der Einstellung mit den erforderlichen Anstellungsvoraussetzungen sowie den Referenzauskünften im Konkordat. Auch die Qualitätssicherung durch die Reformierte Kirche Kanton Luzern mit dem internen Austausch, Supervision usw., werden seitens Kanton Luzern als grosser Vorteil erachtet. Die Landeskirche hat hierzu die entsprechenden Möglichkeiten im Rahmen der Anstellungsvoraussetzungen (Ausbildungskriterien) sowie des Konkordats (Referenzauskünfte unter den Deutschschweizer Kantonalkirchen), worüber die Institutionen und Organisationen nicht verfügen. Vor diesem Hintergrund beschloss die Synode im Herbst 2023 die Schaffung einer landeskirchlichen Gefängnispfarramts per 2024 für die kantonalen Justizvollzugsanstalten Grosshof und Wauwilermoos.

Notfallseelsorge/Care Team Kanton Luzern

Die ökumenische Notfallseelsorge/Care Team Kanton Luzern steht seit 21 Jahren mit psychologischer und seelsorgerlicher Unterstützung in Notfallsituationen im Einsatz. Die Zahl der Einsätze und der geleisteten Stunden war auch 2023 unverändert hoch. Einen grossen Teil wurden Notfallseelsorgende und Care-Givers wiederum bei ausserordentlichen Todesfällen und bei suizidalen Ereignissen im Einsatz. Operativ ist die Notfallseelsorge im Zivilschutz integriert. Neu erfolgen Alarmierung und Rapportierung vollständig über die Kanäle der Blaulichtorganisationen. Um die hohe Qualität ihrer Dienste weiterhin zu gewährleisten, legte die Leitung auch im vergangenen Jahr besondere Aufmerksamkeit einerseits auf die Aus- und Weiterbildung der Care-Givers und andererseits bei der Nachwuchsförderung. Drei reformierte Pfarrpersonen konnten für die Ausbildung und den Dienst in der Notfallseelsorge neu gewonnen werden.

Hochschulseelsorge

Die Hochschulseelsorge Luzern steht Studierenden und Mitarbeitenden der Hochschule Luzern, der Pädagogischen Hochschule Luzern und der Universität bei persönlichen Fragen zur Verfügung. Am 1. Februar 2023 nahm der neue katholische Hochschulseelsorger Fabian Pfaff mit dem reformierten Seelsorger Pfarrer Dr. Lorenzo Scornaienchi in der ökumenischen Hochschulseelsorge die Zusammenarbeit auf.

Kirchgemeinden

Teilnahme an Kirch- und Teilkirchgemeindeversammlungen

Der Synodalrat nahm im Rahmen seines Strategieschwerpunktes Nr.6 «Zusammenarbeit – partnerschaftlich wirken» und des Legislaturziels 6.1: «Bedürfnisse und Herausforderungen der Kirchgemeinden im regelmässigen Austausch mit Mitarbeitenden, Behörden und Freiwilligen kennen und Unterstützungsleistungen anbieten» regelmässig an den Kirch- und Teilkirchgemeindeversammlungen 2023 teil. Insgesamt waren dies 33 Versammlungen, an welchen die Mitglieder des Synodalrats und auch Mitarbeiter der Geschäftsstelle über das Jahr hinweg teilgenommen haben. Diese Form der Begleitung in den Kirch- und Teilkirchgemeinden vor Ort wurde sehr geschätzt und dient der regelmässigen Kontaktpflege zwischen landeskirchlicher Organisation und Kirchgemeinden.

Rücktritte und stille Wahlen in Kirchenvorstände und Kirchenpflegen

In den Kirchgemeindebehörden gab es im Jahr 2023 insgesamt 15 Entlassungen aus dem Amt. Davon acht Rücktritte aus den Kirchenvorständen, welche alle in stillen Wahlen wieder besetzt werden konnten. Aus den Kirchenpflegen in den Teilkirchgemeinden gab es sechs Rücktritte und aus dem Grossen Kirchenrat einen Rücktritt während der Legislatur im Jahr 2023. Vier Kirchenpflegesitze und das Amt im Grossen Kirchenrat konnten wieder besetzt werden.

Amtseinsetzungen

Gestützt auf § 12 Abs. 2 Personalgesetz hat der Synodalrat 2022 folgende Pfarrpersonen eingesetzt:

- Pfarrerin Barbara Steiner, Kirchgemeinde Meggen-Adligenswil-Udligenswil, am 5. März 2023 in Meggen (durch Lilian Bachmann)
- Pfarrer Christian Leidig, Kirchgemeinde Escholzmatt, am 20. August 2023 in Escholzmatt (durch Florian Fischer)
- Pfrn. Andrea Klose, Kirchgemeinde Sursee, am 26. August 2023 in Sursee (durch Lilian Bachmann)

Mentoring

Die Landeskirche begleitet Studierende und Pfarrpersonen in der Landeskirche durch Mentoring. Zuständig hierfür ist Synodalrat Pfarrer Ulf Becker. Im Rahmen des landeskirchlichen Mentoring unterstützt und fördert er Mentees unter anderem beim Start im Pfarramt, in ihrer persönlichen Entwicklung und bei herausfordernden Situationen. Grundlage und Ausgangspunkt dafür bieten regelmässige Gespräche.

Vorbereitungen Visitation 2024

Im Sommer 2023 haben die Vorbereitungsarbeiten für die im Jahr 2024 anstehenden Visitationen begonnen, welche einmal pro Legislatur stattfinden. Der Synodalrat beriet und beschloss die Themenschwerpunkte, Fragebogen, Besuchsplanung und Organisation dieses für die landeskirchliche Organisation stets anspruchsvollen und zeitintensiven Visitationsprozess, der insgesamt über ein Jahr beansprucht (beginnend ab Konzeptionierung bis hin zur Verabschiedung des Visitationsberichts).

Diakonie

Letzte Hilfe Kurse

Im Kurs «Letzte Hilfe» wird Basiswissen über Sterben, Tod und Trauer und die Begleitung sterbender Menschen vermittelt. Die Teilnehmenden erhalten Grundwissen und Informationen über regionale und nationale Unterstützungsangebote. Im Kurs erhalten Teilnehmenden Antworten auf persönliche Fragen, welche durch die Themen Sterben und Tod ausgelöst werden. Der Kurs möchte ermutigen, sich sterbenden Menschen und der eigenen Endlichkeit zuzuwenden. Der Synodalrat hat den «Letzte Hilfe»-Kurs in das landeskirchliche Weiterbildungsangebot aufgenommen und ist offizielle Kooperationspartnerin im Kanton Luzern von der Reformierte Landeskirche Kanton Zürich als Lizenzinhaberin dieser Kurse in der Schweiz. Organisatorisch gilt das Angebot im Gebiet des Kantons Luzern und die Landeskirche organisiert, koordiniert, kommuniziert (u.a. Website, Soziale Medien, Plakate, Flyer usw.) und stellt die Rahmenbedingungen für das kostenlose Kursangebot für Interessierte sicher. Operativ verantwortlich und zuständige Ansprechperson für die landeskirchlichen Letzte Hilfe Kurse ist Pfarrer Jörg Leutwyler. Im Jahr 2023 hat die Landeskirche bereits einen Letzte Hilfe Kurs durchgeführt.

Verein Kontakt- und Beratungsstelle Sans-Papiers Luzern

Die Zahl der Sans-Papiers aus der Zentralschweiz, die bei der Kontakt- und Beratungsstelle vorstellig werden, erhöht sich seit Jahren. Erstmals konnte nun mit der Stadt Luzern eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen werden. Es bleibt für den Verein und die Mitarbeitenden aber weiterhin eine Herausforderung, die benötigten Mittel aufzutreiben. Eine grosse Zahl von Freiwilligen unterstützt das aktuell vierköpfige Team. Florian Fischer vertrat die Reformierte Kirche Kanton Luzern im kirchlichen Teil der Trägerschaft.

Stiftung Hilfs- und Solidaritätsfonds für Strafgefangene und Straftlassene

Die Geschäfte der Stiftung verliefen im gewohnten Rahmen und verschiedene Gesuche von Strafgefangenen, Straftlassenen sowie deren Angehörigen konnten bearbeitet und genehmigt werden. Therese Joss, langjährige Vertreterin der Reformierten Kirche Kanton Luzern im Stiftungsrat, trat zurück. Mit Marlene Odermatt konnte eine neue Stiftungsrätin gewonnen werden, die auch in der Gesuchskommission Einsitz nimmt.

Die Vertreterin und die Vertreter der Reformierten Kirche des Kantons Luzern in den Gremien sind:

- Stiftungsrat: Marlene Odermatt und Florian Fischer
- Gesuchskommission: Marlene Odermatt und Horst Schmitt
- Seelsorgebeirat: Pfarrer Dr. Hansueli Hauenstein und Pfarrer Lorenz Schilt.

Stiftung fondia und Konferenz Diakonie Schweiz

Auf nationaler Ebene beschäftigen sich insbesondere zwei Institutionen mit dem diakonischen Wirken der evangelisch-reformierten Kirchen. Es ist zum einen die Stiftung fondia (Stiftung zur Förderung der Gemeindediakonie in der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS), die seit 30 Jahren diakonische Projekte von Kirchgemeinden und Werken unterstützt und damit innovatives diakonisches Handeln unterstützt. Zum anderen ist es die Konferenz Diakonie Schweiz der EKS, in der die Verantwortlichen der Kantonalkirchen versammelt sind und die mit fachlichen Impulsen die Diakonie in den Gemeinden begleitet. Die beiden Institutionen sind daran interessiert, ihre bestehende Zusammenarbeit weiter auszubauen. Hierfür haben sie beschlossen, zukünftig gemeinsam ein Schwerpunktthema auszuwählen und dieses während einer längeren Phase inhaltlich zu bearbeiten und finanziell zu unterstützen. Dieses Schwerpunktthema wollen sie nicht allein festlegen, sondern suchen hierfür in einem partizipativen Prozess Vorschläge und Ideen von diakonisch Engagierten aus Gemeinden, Kirchen und Werken.

Diakonie-Apéro

Der Synodalrat lud nach einer Pause wieder zum Diakonie-Apéro ein. Pfarrerin Verena Sollberger präsentierte am 15. Juni 2023 einen Input zu den diakonischen Projekten in der Stadt Luzern. Anschliessend informierte Synodalrätin Pfarrerin Lilli Hochuli über das Departement Diakonie und die Teilnehmenden tauschten sich über die diakonischen Projekte in den Kirchgemeinden aus.

Ökumenische Koordinationsstelle Palliative Care Seelsorge

Die ökumenische Koordinationsstelle vertritt die beiden Landeskirchen in verschiedenen Organisationen und Institutionen im Bereich Palliative Care. Mit dem Verein Palliativ Luzern konnte 2023 das Aufbauprojekt in der Region Entlebuch abgeschlossen werden. In der Region Seetal stand das Projekt Ende Jahr kurz vor dem Abschluss und die Vorarbeiten für das Projekt in der Region Wiggertal sind in Planung.

In Zusammenarbeit mit dem katholischen Pastoralraum und der reformierten Kirchgemeinde organisierte die Koordinationsstelle am 7. November 2023 das offene Podium «Sterben – aber wie?», an dem über 80 Personen teilnahmen. 2023 nahm Synodalrätin Lilli Hochuli neu Einsitz in die Steuergruppe der ökumenischen Koordinationsstelle Palliative Care Seelsorge. Die katholische Synodalrätin Livia Wey verabschiedete sich und Synodalrätin Nana Amstad übernahm ad Interim ihre Aufgabe.

Kollekten

In den Gottesdiensten aller Kirchgemeinden und Teilkirchgemeinden wurden im Jahr 2023 gemäss Meldungen der Gemeinden Kollekten in Höhe von CHF 305'357.02 gesammelt (2022: 327'261.61, –6,7 %). Im Jahr 2020, als die Pandemie das Gottesdienstleben sehr stark einschränkte, war ein grosser Einbruch in den Kollektenerträgen zu vermelden. In den darauffolgenden Jahren waren die Kollekten kontinuierlich gestiegen, wobei nun erstmals wieder ein Rückgang zu verzeichnen ist und das Niveau vor 2020 bisher nicht mehr erreicht werden konnte. Die Kantonale Kollekte 2023 zugunsten der Evangelischen Frauen Schweiz (EFS) und ihrem 75-Jahr-Jubiläum 2022 ergab total CHF 2'113.05.

Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit (OeME)

Ökumenische Zusammenarbeit der Kirchen Kanton Luzern

Die regelmässigen Austauschtreffen der drei Landeskirchen (Kontakttreffen und Kontaktsitzung) fanden auch 2023 statt. Am 10. November 2023 fand das jährliche Austauschtreffen der Landeskirchen mit dem Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons Luzern, erstmals mit der neuen Departementsvorsteherin Regierungsrätin Dr. Michaela Tschuor in Luzern statt. Die Fortführung dieses regelmässigen Formats des kirchlich-politischen Austauschs auf Kantonsebene wird seitens des Regierungsrats sowie der Landeskirchen sehr geschätzt.

Die drei Landeskirchen arbeiten in verschiedenen Projekten und Aufgaben regelmässig zusammen. Diese werden unter den jeweiligen Themenbereichen aufgeführt. Besonders hervorzugehen sind an dieser Stelle:

- **Weihnachts-Fernsehgottesdienst auf Tele1:** Der ökumenische Weihnachts-Fernsehgottesdienst wurde am 25. Dezember 2023 um 10.00 Uhr auf Tele1 ausgestrahlt. Für schwerhörige und gehörlose Menschen wurde der Gottesdienst in Gebärdensprache übersetzt. Die Kollekte des Fernsehgottesdienstes in der Höhe von CHF 1'000.00 kam dem Jugendrotkreuz Kanton Luzern zugute.
- **Betttag 2023:** Kirchen und Kanton Luzern stellten ihre Aktion zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag vom 17. September 2023 unter das Motto «reset – neu denken – handeln» und luden zum persönlichen Richtungswechsel ein. Im gemeinsamen Aufruf und mit Plakaten und Busspots wurde im ganzen Kanton auf den Betttag aufmerksam gemacht und eingeladen zum Nachdenken. Die Kirch- und Teilkirchgemeinden haben das Thema in ihren Gottesdiensten und verschiedenen Anlässen aufgenommen.

Ökumenische Kampagne HEKS und Fastenaktion 2023

Klimaextreme wie Dürreperioden, übermässige Niederschläge oder Wirbelstürme gefährden den Anbau von Nahrungsmitteln und somit das Recht auf Nahrung von Millionen Menschen. In der Passionszeit bzw. Fastenzeit befasste sich die Ökumenische Kampagne 2023 erneut mit dem Thema Klimagerechtigkeit, mit Fokus auf Recht auf Nahrung, die Produktion der Nahrungsmittel und unsere Ernährungsgewohnheiten. Es stellt sich die Frage: «Für welche Welt wollen wir verantwortlich sein?»

Der Fachbereich Bildung und Gesellschaft bietet den Kirch- und Teilkirchgemeinden Unterstützung bei Aktionen und Veranstaltungen an, vermittelt Kontakte zu Referentinnen und Referenten und bietet jeweils eine kantonale Einführungsveranstaltung für Unterrichtspersonen an.

Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz HEKS

HEKS hat seine Arbeit als fusioniertes Hilfswerk auch 2023 fortgesetzt. Der Austausch mit den Kirchen erfolgt wie bei allen kirchlichen Werken über die kantonalen OeME-Verantwortlichen (Fachbereich Bildung und Gesellschaft). Am 12. September 2023 war das HEKS-Lunchkino im Kino Bourbaki Luzern zu Gast und präsentierte den HEKS-Kampagnenfilm «Ferlo – Auf der Suche nach einem neuen Gleichgewicht».

Kontinentalversammlung Europa von Mission 21

Die Kontinentalversammlung Europa (KVE) von Mission 21 ist das Verbindungsglied der Kirchen der Schweiz und des benachbarten Auslands (Frankreich, Deutschland, Österreich) zu Mission 21 und zu den anderen Kontinentalversammlungen in Afrika, Lateinamerika und Asien. Für die Tagung der KVE im September 2023 in Basel mussten sich alle drei Delegierte (Raffaella Felder, Tobias Hoenger und Florian Fischer) aus terminlichen oder krankheitsbedingten Gründen entschuldigen lassen. Der Fachbereich Bildung und Gesellschaft stand aber mit der KVE sowie Mission 21 generell im regelmässigen Austausch.

Ökumenisches Institut

Neben verschiedenen Veranstaltungen im Rahmen des Forum Ökumene (zum Krieg in der Ukraine, zur ökumenischen Zukunft des Christentums, zur religiösen Vielfalt in der Schweiz und zur kirchlichen Synodalität) konnte das Ökumenische Institut im Februar 2023 an einer interdisziplinären wissenschaftlichen Fachtagung zum Thema «Ökumenisch lernen – Ökumene lernen» Bildungsperspektiven für den Religionsunterricht und weitere kirchliche Handlungsfelder erläutern. Die Tagung fand in Zusammenarbeit mit dem Religionspädagogischen Institut statt. Weiter konnte die zweite «Hans Küng – Welthos Lecture» mit Dr. Thania Paffenholz zum Thema «Was muss eine nachhaltige Friedenspolitik leisten?» veranstaltet werden. Für die Otto-Karrer-Vorlesung im September 2023 konnte die Institutsleiterin Prof. Dr. Nicola Ottiger den Moderator des Zentralausschusses des Ökumenischen Rats der Kirchen, Pfarrer Dr. Heinrich Bedford-Strohm gewinnen, der in einer vollen Jesuitenkirche zum Thema «Ökumene der Herzen und Öffentliche Theologie» sprach.

Im Stiftungsrat übergab Florian Fischer den Vorsitz des Präsidiums an Nana Amstad.

Interreligiöser Dialog

Strukturprozess der Luzerner Religionsgemeinschaften

Die wertvollen Arbeiten aus den interreligiösen Workshops der «Luzerner Religionsgemeinschaften» konnten Ende 2022 konsolidiert werden. Eine Spurgruppe bestehend aus Vertretenden der drei Landeskirchen, der Islamischen Gemeinde Luzern sowie der Universität Luzern haben unter externer Begleitung erste Statutenentwürfe für ein mögliches

«Forum der Religionsgemeinschaften» im Kanton Luzern ausgearbeitet. Bis im Sommer 2023 stand der Austausch mit den verschiedenen Religionsgemeinschaften im Vordergrund. An einem gemeinsamen Workshop im Mai haben Vertreterinnen und Vertreter der Religionsgemeinschaften über die strukturelle Zukunft der Luzerner Religionsgemeinschaften gesprochen.

Treffen der Islamverantwortlichen der EKS-Mitgliedkirchen

An der Tagung im November 2023 nahm Tobias Hoenger als Vertreter der Reformierten Kirche Kanton Luzern teil. Neben dem muslimisch-christlichen Dialog stand auch der interreligiöse Dialog allgemein im Fokus, wobei verschiedene Modelle der Zusammenarbeit in einzelnen Kantonen diskutiert wurde.

Migration und Integration

Kommission der drei Landeskirchen für Asyl- und Flüchtlingsfragen

Unter dem Vorsitz von Hans Burri, Vertreter der Römisch-katholischen Landeskirche, traf sich die Kommission zu vier Sitzungen und tauschte sich dabei auch regelmässig mit Mitarbeitenden der kantonalen Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF) aus. Die Reformierte Kirche des Kantons Luzern wird durch Florian Fischer und Pfarrerin Verena Sollberger, Teilkirchengemeinde Stadt Luzern, vertreten.

Solidaritätswoche im Kanton Luzern, 10. – 20. Juni 2023

Während des Weltflüchtlingstags fand im Kanton Luzern zum dritten Mal die Woche «Solidarität kennt keine Grenzen» statt. Die Luzerner Bevölkerung wurde an über 40 Veranstaltungen auf dem Kantonsgebiet eingeladen, sich vertieft und aus unterschiedlichen Perspektiven mit den Themen Flucht und Asyl auseinanderzusetzen. Gespräche, thematische Inputveranstaltungen sowie gemeinsame Feierlichkeiten standen dabei im Vordergrund. Begegnungen zwischen der einheimischen Bevölkerung und Zugewanderten verlangen nicht nur gegenseitiges Verständnis, Toleranz und Akzeptanz, sie sind auch zentral für eine friedliche Gesellschaft im Kanton Luzern. Als Trägerschaftsmitglied der Solidaritätswoche (Vertretung: Tobias Hoenger) leistet die Reformierte Kirche Kanton Luzern einen wichtigen Beitrag zur Bildung einer solidarischen und inklusiven Gesellschaft. Impressionen der diesjährigen Solidaritätswoche können abgerufen werden unter www.solidarisch-luzern.ch.

Runder Tisch Asyl

Die kantonale Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF) lud zweimal zum Runden Tisch Asyl ein, an dem Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Akteure der Zivilgesellschaft, der kantonalen Verwaltung und der Religionsgemeinschaften über die aktuelle Lage im Asyl- und Flüchtlingswesen informiert wurden. Florian Fischer nahm als Vertretung der Reformierten Kirche Kanton Luzern teil.

Treffen der Migrationsverantwortlichen der EKS-Mitgliedkirchen

Am Frühjahrstreffen nahm Tobias Hoenger als Vertreter der Reformierten Kirche Kanton Luzern teil. Neben einer allgemeinen Information zur Migrationsarbeit der EKS wurde über komplementäre Zugangswege diskutiert. Für das Herbsttreffen musste sich die Landeskirche entschuldigen.

Bildung und Jugend

Kommission der drei Landeskirchen für Fragen des Religionsunterrichtes (Ko-LaRU)

Unter dem Vorsitz von Karin Wandeler-Wüest, Vertreterin der Römisch-katholischen Landeskirche, traf sich die Kommission zu zwei Sitzungen. Neben dem Austausch mit den auf operativer Ebene zuständigen Fachbereichsverantwortlichen standen wiederum Fragen in der Zusammenarbeit zwischen Volksschulen und Kirchgemeinden auf der Traktandenliste. Ein per Ende 2023 erneuertes Merkblatt fasst nun verschiedene Punkte zusammen (Datenaustausch, konfessioneller Unterricht im Stundenplan etc.). Daneben führten Karin Wandeler-Wüest und Florian Fischer ein Austauschgespräch mit Ursula Koller, Beauftragte für Religion und interkulturelle Pädagogik, und Bettina von Holzen, Bereichsleiterin Förderangebote bei der Dienststelle Volksschulbildung.

Verband Kind und Kirche Schweiz / KiK-Verband Zentralschweiz

Der Verband Kind und Kirche Schweiz will unter dem Motto «Kinder fördern, Glauben entdecken, Familien stärken, Kirche leben» Kinder mit biblischen Geschichten und christlichen Werten vertraut machen. Der Verband arbeitet dabei mit den Mitgliedkirchen zusammen und vernetzt diese. Er stellt Weiterbildungsmöglichkeiten und katechetisches Material zur Verfügung. Im KiK-Verband Zentralschweiz sind die Landeskirchen der Kantone Luzern, Uri, Ob- und Nidwalden sowie die Kirchgemeinde Küssnacht (SZ) vertreten. Pfarrerin Ursina Parr, Kirchgemeinde Meggen-Adligenswil-Udligenswil, präsidierte 2022 den Zentralschweizer Ableger des Verbands Kind und Kirche. Sie und Andrea Roth-Rein sind auch weiterhin als Delegierte im Schweizer Verband tätig.

Deutschschweizer Jugendkirchentag

Anfangs September 2022 fand die Gründungsversammlung des Trägervereins des Deutschschweizer Jugendkirchentags in Zürich statt. Zweck dieses Vereins ist die regelmässige Durchführung eines Jugendkirchentags. Nach der Erarbeitung eines Konzepts haben mittlerweile die Vorarbeiten für den ersten Jugendkirchentag begonnen. Er findet statt vom 31. Oktober bis zum 2. November 2025 in Zürich und wird verantwortet von der Zürcher und der Schaffhauser Landeskirche. Gerechnet wird mit rund 3'000 Teilnehmenden.

Die weitere Reihenfolge der ausrichtenden Landeskirchen ist:

- **2027: Nordwestschweiz: Aargau, Baselland und Solothurn**
- **2029: Bern-Jura-Solothurn und Fribourg**
- **2031: Zentralschweiz**

Umsetzungshilfe zum Lehrplan

Im August 2021 wurde vom Synodalrat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, mit dem Auftrag, einen neuen, zeitgemässen Lehrplan für den kirchlichen Unterricht für die Zyklen 1 bis 3 zu erarbeiten. Der Synodalrat verabschiedete im September 2022 das erarbeitete Konzept der Arbeitsgruppe. Dieses wurde von Oktober 2022 bis Februar 2023 zur internen Konsultation an die Kirch- und Teilkirchgemeinden weitergeleitet. Die Auswertung der Rückmeldungen zeigt klar, dass ein ökumenischer Zusammenschluss mit der Umsetzungshilfe der Römisch-katholischen Landeskirche befürwortet wird. Bis August 2023 wurden die technischen Umsetzungen auf der Website www.leruka-luzern.ch vorgenommen und der Synodalrat verabschiedete im November 2023 die Umsetzungshilfe. Aufgrund der Vakanz im Fachbereich Bildung und Gesellschaft konnte die Aufschaltung der Umsetzungshilfe noch nicht wie geplant vorgenommen werden. Es ist geplant, die Umsetzungshilfe nach Veröffentlichung in einer Einführungsphase den Katechetinnen und Katecheten, Pfarrpersonen und weitere Unterrichtspersonen vorzustellen (Einführungsveranstaltungen und Schulungen). Ebenfalls besteht während der Einführungsphase laufend die Möglichkeit, inhaltliche Anpassungen vorzunehmen und die Website weiterzuentwickeln (z.B. mit Links zu weiterführenden Materialien).

Zukunftstag 2023

Am Nationalen Zukunftstag erhalten Kinder und Jugendliche praxisnah Einblicke in Berufe. Die Reformierte Kirche Kanton Luzern bot auch im Jahr 2023 am nationalen Zukunftstag vom 9. November 2023 ein attraktives Programm für Teilnehmende.

Gesellschaft

Skulptur der Gemeinschaft enthüllt

Im Jahr 1963 wurde in der Parkanlage Bühlermatte vor dem Verkehrshaus die «Skulptur der Gemeinschaft – Auf das ihr eins werdet» des Luzerner Bildhauers und Grafikers Rolf Luethi enthüllt. Seit einem Vandalenakt vor über 30 Jahren fehlten Teile der Skulptur. Die Stadt Luzern als Besitzerin hat zusammen mit den Landeskirchen des Kantons Luzerns, der städtischen Denkmalpflege sowie dem Sohn von Rolf Luethi, Piet Luethi, ein Replikat der Skulptur erstellen lassen. Am 9. Mai 2023 fand die Enthüllung auf der Parkanlage Bühlermatte vor dem Verkehrshaus mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Religionsgemeinschaften und der Stadt Luzern statt.

50 Jahre Fachstelle für Lebensfragen elbe

2023 feierte elbe den 50. Geburtstag. Aus diesem Anlass veranstaltet elbe am 25. September 2023 einen Tag der offenen Tür an ihrem Sitz an der Hertensteinstrasse 28 in Luzern. 1973 wurde der «Interkonfessionellen Verein für Ehe- und Lebensberatung Luzern» gegründet. Zweck war die Schaffung von kantonalen Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen, wie sie das Schweizerische Zivilgesetzbuch vorsieht. Später hinzu kam die Aufgabe gemäss Bundesgesetz über die Schwangerschaftsberatungsstellen von 1981. Ein Novum war, dass der Verein gemeinsam von den drei Landeskirchen und vom Kanton Luzern getragen wurde. Er war somit eine der ersten ökumenisch gegründeten Organisationen in der Region Zentralschweiz. Nach der Gründung schlossen sich auch die Kantone Nidwalden und Obwalden an, weitere Zentralschweizer Landeskirchen,

Kirchgemeinden und politische Gemeinden folgten. So wurde aus dem Interkonfessionellen Verein für Ehe- und Lebensberatung schliesslich der Verein «elbe», der die Fachstelle für Lebensfragen elbe für die Kantone Luzern, Obwalden und Nidwalden in Luzern betreibt. Heutet bietet die Fachstelle hauptsächlich Einzel- und Paarberatungen sowie Schwangerschaftsberatungen an. Weiter gehören auch Gesundheitsförderung und Prävention im Bereich Sexualpädagogik und andere Projekte dazu.

benevol Luzern

Die Landeskirche ist Mitglied des Vereins benevol Luzern. Der Verein kämpft seit Längerem um sein finanzielles Überleben. 2021 wurde zur Rettung des Vereins der Runde Tisch «Zukunft benevol Luzern» einberufen, an welchem nebst benevol Luzern, der Kanton Luzern, die Stadt Luzern sowie die Reformierte und die Römisch-katholische Landeskirche teilnahmen. Man einigte sich für die Jahre 2022 und 2023 auf eine gemeinsame finanzielle Überbrückungslösung des Kantons Luzern zusammen mit den beiden Landeskirchen für den Verein. Im Februar 2023 trafen sich die Beteiligten wiederum zu einem Runden Tisch zur Beratung der finanziellen Unabhängigkeit des Vereins, der insbesondere im Jahr 2022 mit Ausbruch des Ukrainekriegs sich sehr engagierte. Zwischenzeitlich konnte der Verein zudem seine strukturellen Herausforderungen im operativen wie auch im strategischen Bereich bereinigen und sogar einen Mitgliederzuwachs generieren. Im Ergebnis dieses letzten Runden Tisches benevol zog sich die katholische Landeskirche zurück, wohingegen der Kanton Luzern gemeinsam mit der Reformierten Landeskirche letztmals eine finanzielle Unterstützung für den Verein für das Jahr 2024 sprachen. Damit setzten sowohl Kanton wie auch die Reformierte Landeskirche ein Zeichen der gemeinsamen Stärkung der Freiwilligenarbeit im Kanton Luzern. An der jährlichen Verleihung des prix benevol am 30. November 2023, an welcher sowohl der Synodalrat der Landeskirche wie auch der Regierungsrat des Kantons Luzern eine Laudatio überbrachten, wurde dieses Zeichen anerkannt.

Landeskirchliche Spenden aus dem Notfallkredit 2023

Der Synodalrat sprach 2023 total CHF 20'000 aus dem Notfallkredit für Nothilfe-Projekte des HEKS: Im Februar für das verheerende Erdbeben in Syrien und der Türkei, im Juni für einen zerstörten Staudamm in der Ukraine, im Oktober für Flüchtlinge aus der Region Berg-Karabach und im Dezember für die notleidende Bevölkerung in Israel und Palästina.

Gemeinschaft – auf Menschen zugehen

LUGA: Tag der Gemeinschaft auf der Eventbühne

Die Reformierte Kirche Kanton Luzern möchte an hoch frequentierten Orten vermehrt präsent sein. 2023 hat das Team der Reformierten Kirche erstmals bei der Organisation der Eventbühne das Team der Messe Luzern unterstützt. Das Konzept des Tags der Gemeinschaft hat mehrere Tausend Besuchende begeistert. Es gab Suppe mit Brot und Kuchen für alle. Das verband viele Menschen an jenem Tag der Gemeinschaft im Gespräch, im Beisammensein und dies bei einem abwechslungsreichen Programm auf der Eventbühne mit Musik, Moderation, Tanz und Spiel- und Malwettbewerb für die Kleinen. Am 2. Mai 2024 findet der nächste Tag der Gemeinschaft an der LUGA statt.

An der LUGA 2023 war die Reformierte Kirche des Kantons Luzern zudem mit dem ökumenischen Gottesdienst vertreten. Pfarrer Andreas Baumann und der katholische Circus-Pfarrer Adrian Bolzern gestalteten den Gottesdienst gemeinsam mit Dustin Nicolodi (Copernicus-Show) und dem Trachtenchor Triengen. Die Landeskirche koordiniert den ökumenischen Gottesdienst mit der Messe Luzern sowie den Schwesterkirchen.

Erste Lange Nacht der Kirchen

Am 2. Juni 2023 fand im Kanton Luzern die erste «Lange Nacht der Kirchen» statt. Diese war Teil einer gemeinsamen Aktion mit weiteren zehn Kantonen und in verschiedenen europäischen Ländern. 100 Kirchgemeinden und Pfarreien der katholischen, reformierten und christkatholischen Kirchen veranstalteten im Kanton Erlebnisse, an welchen rund 9'000 Personen teilnahmen. Der Fachbereich Kommunikation koordiniert das Projekt ökumenisch im Kanton Luzern mit. Auch die Medienarbeit liegt bei den kantonalen Stellen.

Lilu Lichtfestival Luzern 2023

Die Reformierte Kirche Kanton Luzern ist Partnerin des Lilu Lichtfestivals Luzern, welches jeden Januar in Luzern stattfindet und die Stadt zu einem leuchtenden Treffpunkt macht. Kunstschaffende präsentieren die vielfältigen und faszinierenden Facetten des Lichts. 2023 stand erstmals die Matthäuskirche im Herzen der Stadt rundum im Licht. Die national und international bekannte «immersive light factory» hat die Lichtkunst kreiert und damit ein reformiertes Kirchengebäude in das Lichtfestival mit lokaler, nationaler und internationaler Ausstrahlung eingebunden.

Frauen, Männer und Gender

Frauen- und Genderkonferenz EKS

Im Berichtsjahr fanden die Frauen- und Genderkonferenz der EKS sowie die Vernetzungstreffen für die Prävention von Grenzverletzungen und sexuellen Übergriffen statt. Die Reformierte Kirche des Kantons Luzern wurde 2023 von Florian Fischer und Lilli Hochuli vertreten.

Pride Gottesdienst Zentralschweiz

Auch an der zweiten Pride Zentralschweiz nahmen die Luzerner Kirchen teil. Am Sonntag, 27. August 2023, luden die drei Landeskirchen zusammen mit der Allianz Gleichwürdig Katholisch zu einem ökumenischen Gottesdienst ein. Unter dem Motto «Gott liebt vielfältig» wurde die Vielfalt gewürdigt und gefeiert.

Sprachleitfaden

Unter Einbezug unterschiedlicher vorhandener Leitfäden und Unterlagen sowie gesellschaftlicher, sozialer, gesetzlicher und kirchlicher Aspekte hat der Synodalrat Empfehlungen zur Verwendung gendergerechter Sprache verabschiedet. Dabei handelt es sich um Empfehlungen, welche adaptiert werden können und zudem findet eine laufende Entwicklung statt.

Nachhaltigkeit

Projekt Nachhaltigkeit

Das Themenfeld Bewahrung der Schöpfung soll gemäss landeskirchlicher Strategie auch in der Arbeit der Reformierten Kirche des Kantons Luzern einen stärkeren Fokus erhalten (Strategiefokus: «Umwelt – nachhaltig handeln»). Der Synodalrat hat erste Eckpunkte der zukünftigen Arbeit festgehalten. Um das Themenfeld konkreter angehen zu können, hat der Synodalrat eine Projektstelle ausgeschrieben, die er im April auf Mandatsbasis mit Christian Büchler, Projektleiter Nachhaltigkeit bei der Firma diePROJEKTFABRIK AG, Luzern, besetzen konnte. Ziel dieses vorerst auf ein Jahr befristeten Projekts ist die Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die Landeskirche, die auch die Perspektive der Kirchgemeinden mitaufnehmen und bereits erste mögliche Formen eines Umsetzungskonzepts mit Massnahmen skizzieren soll.

Neben der Erarbeitung eines Projektplans sowie der Sammlung und Konsolidierung bestehender Grundlagen wurde dem Projekt ein Schwerpunkt an der Präsidienkonferenz im September 2023 in Willisau gewidmet. Danach hatten die Kirch- und Teilkirchgemeinden sowie Einzelpersonen Gelegenheit, an einer kurzen Umfrage ihre Anmerkungen zum Thema Nachhaltigkeit einzugeben. Diese sollen ebenfalls in das von Christian Büchler und diePROJEKTFABRIK aktuell in Erarbeitung befindliche Nachhaltigkeitskonzept der Landeskirche inkl. Massnahmen einfließen. Daneben fand ein Austausch mit verschiedenen Organisationen und Personen statt, darunter mit der Kirchgemeinde Luzern, die in einem eigenen Projekt zurzeit ebenfalls an einer Nachhaltigkeitsstrategie arbeitet.

Strategischer Ausschuss EKS «Bewahrung der Schöpfung»

Der Fachbereichsverantwortliche für Bildung und Gesellschaft wirkte auch 2023 im strategischen Ausschuss «Bewahrung der Schöpfung» der EKS an insgesamt drei Sitzungen mit.

Nationale und interkantonale Zusammenarbeit

Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS)

Auf nationaler Ebene haben Florian Fischer und Ulf Becker die Reformierte Kirche des Kantons Luzern an zwei Synoden der EKS im Berichtsjahr vertreten. Lilian Bachmann war 2023 Mitglied des Rats EKS, aus welchem sie per 31. Dezember 2023 zurückgetreten ist. An vier Konferenzen (digital und analog) sowie an einer Retraite der Konferenz der Kirchenpräsidien der Mitgliedkirchen (KKP) nahm Lilian Bachmann teil.

Konferenz der Kirchen der Zentralschweiz und des Tessins

Die Zusammenarbeit der Kirchen der Zentralschweiz und des Tessins wurde auch im Berichtsjahr weiterentwickelt. Neben den regelmässigen Treffen (physisch oder online) führte das Gremium im Sommer erneut eine Retraite in Beckenried (NW) durch, um sich vertieft mit einer engeren Zusammenarbeit in der Zentralschweiz und dem Tessin entlang gemeinsamer Anliegen und Themen auseinanderzusetzen und diese weiterzuentwickeln.

Deutschschweizerische Kirchenkonferenz (KIKO)

Norbert Schmassmann hat Einsitz für die Zentralschweiz im Ausschuss (Vorstand) der KIKO und Lilian Bachmann vertritt die Reformierte Kirche des Kantons Luzern als Delegierte an der Konferenz. Im Jahr 2023 gingen insgesamt Gesuche in der Höhe von CHF 1'147'800 ein. Zur Bewilligung empfohlen wurde schliesslich eine Gesamtsumme von CHF 1'038'800. Der Anteil der Reformierten Kirche des Kantons Luzern beträgt 2 % und damit CHF 20'776.

Konkordat für die Ausbildung der reformierten Pfarrerinnen und Pfarrer und ihre Zulassung zum Kirchendienst

Synodalratspräsidentin Lilian Bachmann vertritt die Reformierte Kirche des Kantons Luzern im Konkordat und nahm 2023 an beiden Sitzungen teil. Wie schon in den vergangenen Jahren beschäftigt die Konkordatskonferenz der bestehende und weiter zunehmende Nachwuchsmangel von Pfarrpersonen sowie der Weiterentwicklung des Quereinstiegstudiums (Quest). Die Konkordatskonferenz hat eine Übersicht über die Anstellungsbedingungen in den Mitgliedskirchen aktualisiert, auch im Hinblick auf die Attraktivität für Stellenbewerberinnen und -bewerber.

Weiterbildungskonferenz A+W

Die Fachstellen für Weiterbildung der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Zürich (Aus- und Weiterbildung A+W), der Conférence des Eglises réformées (Office Protestant de Formation opf) und der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn (Pfarrweiterbildung pwb) arbeiten seit 2004 zusammen und koordinieren ihre Angebote im Bereich der kirchlichen Weiterbildung. Die Reformierte Kirche des Kantons Luzern ist Vertragspartnerin und wird vertreten durch Synodalrat Ulf Becker. Nachdem es während der Pandemie zu zahlreichen Absagen gekommen war, hat sich die Zahl der Teilnehmenden mittlerweile erholt, jedoch noch wieder nicht das Vor-Corona-Niveau erreicht. Die Weiterbildungsformate sind diverser geworden – neben der klassischen Weiterbildung «vor Ort» gibt es vermehrt auch rein digitale Angebote oder solche, die analoge und digitale Elemente haben. Zu den klassischen Wochenkursen treten kürzere Formate, auf Wunsch werden «Weiterbildung on demand» ermöglicht. Bei den Handlungsfeldern in der Weiterbildung bleibt die Seelsorge weiterhin an der Spitze.

Diakonie Schweiz (Konferenz der EKS)

Lilli Hochuli vertritt die Reformierte Kirche des Kantons Luzern in der Konferenz der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS) «Diakonie Schweiz». Sie nahm an der Gesellschafterversammlung und an den beiden Plenarversammlungen in Bern teil. Die Mittelverwendung 2024 der Konferenz Diakonie Schweiz wurde ebenso zur Kenntnis genommen wie die Erhebung «Kennzahlen zu sozialdiakonischen Anstellungsverhältnissen 2023»: Mit der Studie «Sozialdiakonie in Zahlen» legte die Konferenz nach 2018 erneut eine detaillierte Erhebung zur Anzahl sozialdiakonischer Anstellungsverhältnisse in den evangelisch-reformierten Kirchen der Deutschschweiz vor. Die Studie umfasst neben den quantitativen Aspekten – absolute Anzahl an Anstellungsverhältnissen, Geschlechterverhältnis, Altersstruktur, u.a.m. – erstmals auch qualitativ orientierte Rückmeldungen der Mitgliedskirchen zur Situation der Personalrekrutierung und Nachwuchsförderung. Die Studie schliesst mit acht Folgerungen, die sich aus den Ergebnissen ziehen lassen. Besonders hervorzuheben sind der Bedarf, das Verhältnis zwischen Sozialdiakonie und Jugendarbeit

präziser zu bestimmen sowie die Intensivierung der Instrumente zur Nachwuchsförderung im Bereich der Sozialdiakonie.

Liturgie- und Gesangbuchkonferenz der evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz (LGBK)

Die Liturgie- und Gesangbuchkonferenz traf sich wie gewohnt einmal. Ulf Becker vertritt die Reformierte Kirche des Kantons Luzern in der Konferenz. An ihrer jährlichen Sitzung informierte der Vorstand über den Fortschritt der laufenden Projekte. Der Prozess zur Vorbereitung eines neuen Gesangbuchs hat mittlerweile begonnen. Es zeichnet sich ab, dass ein zukünftiges neues Gesangbuch in der bekannten (Buch-)Form zu sehr hohen Kosten bei der Herstellung führt, was die Anschaffung für die Kirchgemeinden unattraktiv werden lässt. Gleichzeitig hat in den letzten Jahren die Nachfrage nach digitalen Formen (für Projektion oder einer Ausgabe für das Tablet anstelle von Büchern im Gottesdienst) zugenommen. Um den Gemeindegesang zu stärken, hat die Liturgie- und Gesangbuchkonferenz für die Jahre 2024-2028 ein Gesangsprojekt gestartet. Ziel ist es einerseits, durch gezielte Aus- und Weiterbildungsangebote bei den liturgisch Mitarbeitenden das Bewusstsein für den Gesang zu stärken und gleichzeitig mittels öffentlicher Singtage und Singanimation die Freude am Gesang zu wecken und zu stärken.

Protestantische Solidarität (PSS; Konferenz der EKS)

Lilli Hochuli vertritt die Reformierte Kirche des Kantons Luzern in der Konferenz der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS) «Protestantische Solidarität Schweiz». Sie nahm im Mai 2023 am zweisprachigen Festgottesdienst in der reformierten Kirche in Ascona zum Thema «Diaspora-Solidarität» teil und am Festakt «180 Jahre innerprotestantische Solidarität» in der reformierten Kirche in Muralto sowie an der Plenarversammlung teil.

Namens des Synodalrats
der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Luzern

Lilian Bachmann
Synodalratspräsidentin

Daniel Zbären
Kirchenschreiber

Synode

**Synodebeschluss betreffend Genehmigung Jahresbericht 2023
des Synodalrats und der Geschäftsstelle**

Luzern, 22. Mai 2024

Die Synode der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Luzern,
gestützt auf § 93 Abs. 6 des Organisationsgesetzes,
auf Antrag des Synodalrats,

beschliesst:

Der Jahresbericht 2023 des Synodalrats und der Geschäftsstelle wird genehmigt.

Namens der Synode
der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Luzern

Beatrice Barnikol
Synodepräsidentin

Daniel Zbären
Synodeschreiber